

# Die Bedeutung von Elternschaft und Partnerschaft für die Lebenssituation älterer Menschen in Europa

Karsten Hank & Michael Wagner

Vortrag beim 35. Kongress der DGS,  
Frankfurt, 12.10.2010



# Hintergrund

- **Bevölkerungsalterung in Europa in Folge dauerhaft *niedriger Geburtenraten* und stetig *steigender Lebenserwartung***
- **Niedrige Fertilität resultiert z.T. aus *Kinderlosigkeit* sowie aus *Instabilität von Partnerschaften* ⇒ Konsequenzen auch für Hilfe & Pflege im Alter ...**
- **Welche Bedeutung haben Elternschaft und Partnerschaft für das *Wohlbefinden* älterer Menschen in Europa?**

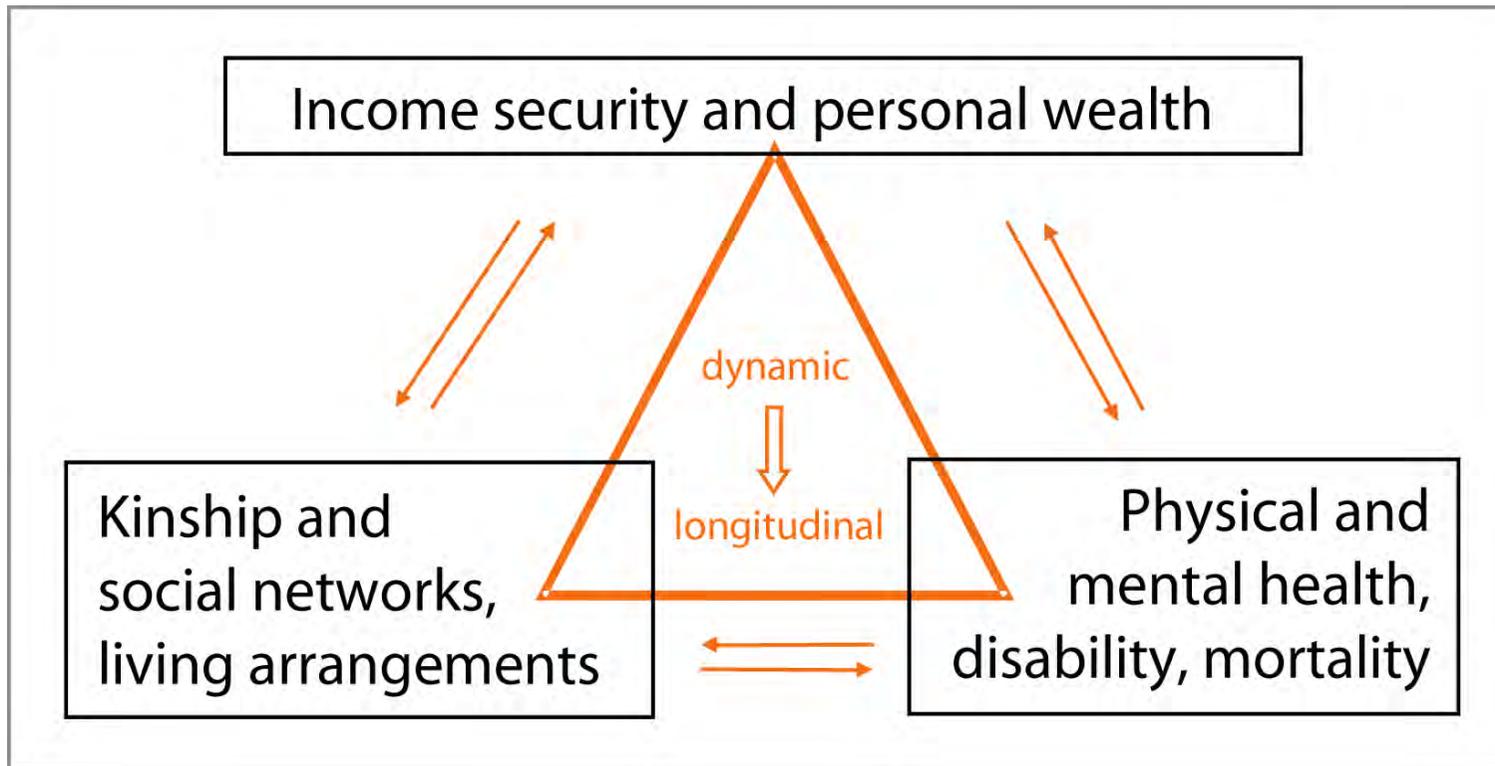


# Stand der Forschung, z.B.:

- Childlessness and the **economic well-being** of older Americans (Plotnick, *JGSS*, 2009)
- Marital biography and **health** at mid-life (Hughes & Waite, *Journal of Health and Social Behavior*, 2009)
- Childbearing history, later life **health**, and mortality in Germany (Hank, *Population Studies*, 2010)
- Changes in **social participation** and volunteer activity among recently widowed older adults (Donnelly & Hinterlong, *The Gerontologist*, 2010)
- Pathways to childlessness and **late-life outcomes** (Dykstra & Wagner, *Journal of Family Issues*, 2007)



# Drei Dimensionen von Wohlbefinden



Quelle: Börsch-Supan, 2005.

# Forschungsfragen

- (1) Finden sich Unterschiede in der Lebenssituation von *Eltern* und *Kinderlosen* im Alter?
- (2) Lassen sich evtl. Unterschiede durch Unterschiede im *Partnerschaftsstatus* erklären?
- (3) Spielt die *Qualität* der Eltern-Kind- bzw. der Partnerschaftsbeziehung eine Rolle?
- (4) Finden sich unterschiedliche Zusammenhänge auf individueller Ebene wenn verschiedene *Kohorten* und/oder *gesellschaftliche Kontexte* (z.B. ‚family regimes‘) betrachtet werden?



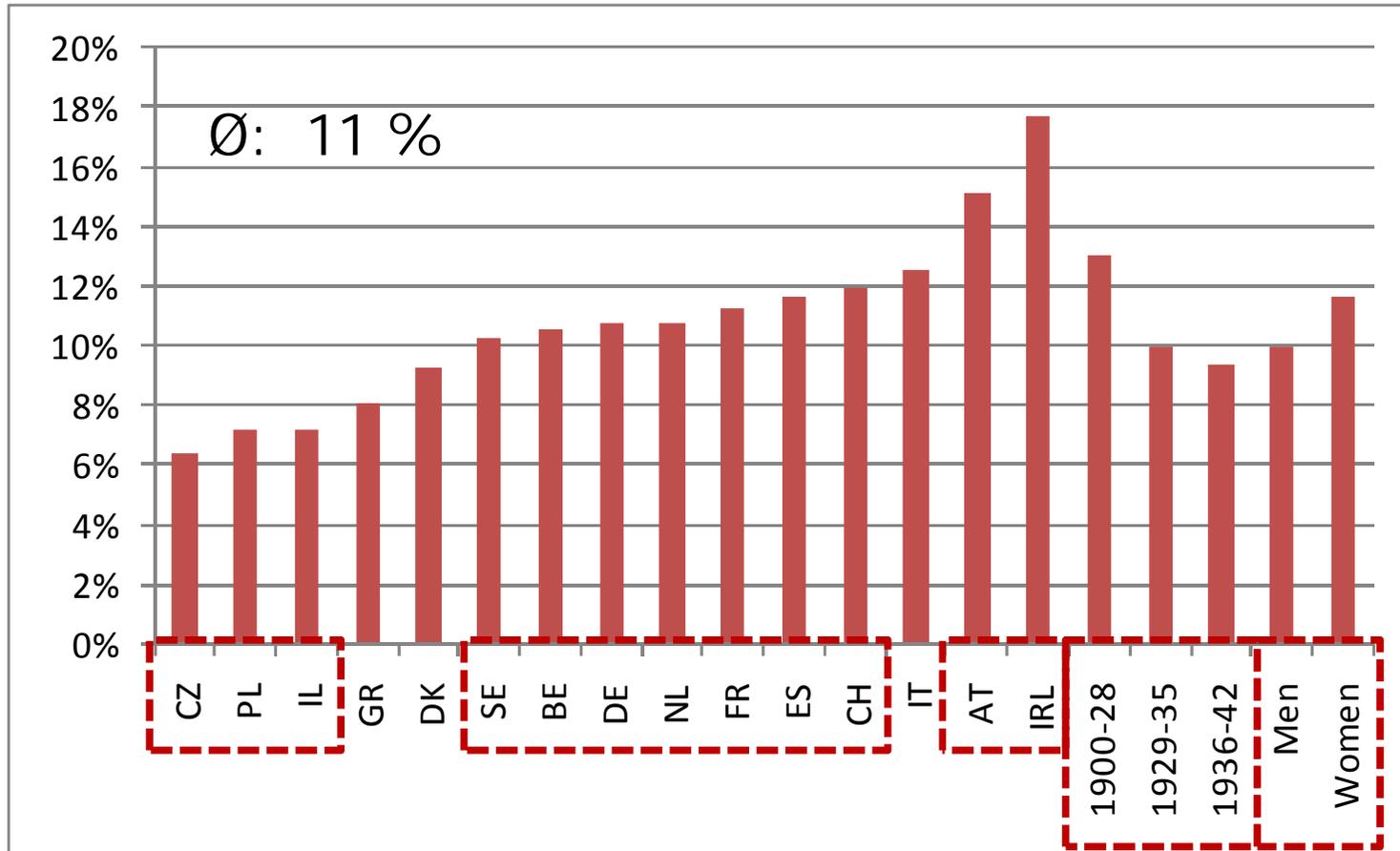
# Daten



- **SHARE** (Baselineinterviews der Wellen 1 & 2) mit Befragten im Alter **65+** aus 15 Ländern:  $n \sim 20.000$
- Abhängige Variablen (binär) → logistische Regression (getrennt nach *Geschlecht*):
  - a) **Einkommen** („make ends meet“): 40%
  - b) **Wohneigentum**: 46%
  - c) **Depression** (EURO-D): 30%
  - d) **soziale Partizipation**: 29%
- Kinder(losigkeit): Frage nach noch lebenden Kindern (binär);  
Partnerschaft: Verheiratet – Ledig – Geschieden – Verwitwet
- Indikatoren für *Beziehungsqualität* (binär): Kontakthäufigkeit mit Kindern bzw. Zufriedenheit mit Reziprozität in Partnerschaft
- *Kontrollvariablen*: Alter, allg. Gesundheitszustand, Bildung, Erwerbsindikator, Land, Befragungsjahr



# Anteile Kinderloser Männer & Frauen in der SHARE-Stichprobe



# Multivariate Ergebnisse (1/3): Grundmodelle

<b>Modell 1</b>	<b>Einkommen</b>		<b>Wohneigentum</b>		<b>Depression</b>		<b>Partizipation</b>	
	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>
Eltern	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>
Kinderlos	2.45** (0.206)	1.73** (0.121)	1.66** (0.133)	1.64** (0.113)	1.06 (0.106)	1.05 (0.077)	1.01 (0.089)	1.11 (0.085)

<b>Modell 2</b>	<b>Einkommen</b>		<b>Wohneigentum</b>		<b>Depression</b>		<b>Partizipation</b>	
	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>
Eltern	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>
Kinderlos	2.43** (0.266)	1.70** (0.145)	2.17** (0.229)	1.81** (0.153)	1.05 (0.134)	1.06 (0.094)	1.05 (0.116)	1.04 (0.096)
Verheiratet	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>	<i>Ref.</i>
Ledig	1.03 (0.155)	1.36** (0.162)	0.57** (0.083)	1.03 (0.122)	1.01 (0.185)	1.04 (0.133)	0.93 (0.148)	1.22 (0.157)
Geschieden	1.62** (0.215)	1.50** (0.146)	0.78 (0.100)	1.11 (0.111)	1.49* (0.239)	1.51** (0.156)	0.84 (0.117)	1.07 (0.111)
Verwitwet	2.60** (0.195)	2.51** (0.125)	1.55** (0.110)	2.49** (0.119)	1.53** (0.126)	1.34** (0.067)	1.10 (0.087)	1.20** (0.063)



# Multivariate Ergebnisse (2/3): Berücksichtigung der Beziehungsqualität

	Einkommen		Wohneigen.		Depression		Partizipation	
	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau
Kinderlos	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Kinder, Kontakt –	0.20**	0.25**	0.30**	0.24**	1.15	1.21	0.86	0.82
	(0.03)	(0.03)	(0.04)	(0.03)	(0.18)	(0.15)	(0.12)	(0.10)
Kinder, Kontakt +	0.89	1.12	1.60**	1.28*	1.07	1.23	1.03	0.87
	(0.12)	(0.12)	(0.21)	(0.14)	(0.17)	(0.14)	(0.14)	(0.10)
Partnerlos	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Partner, Zufrieden –	0.62**	0.65**	1.17	1.02	0.85	1.16	0.96	0.93
	(0.08)	(0.08)	(0.16)	(0.12)	(0.12)	(0.13)	(0.13)	(0.11)
Partner, Zufrieden +	0.63**	0.63**	1.07	0.85*	0.52**	0.58**	1.06	0.89
	(0.06)	(0.05)	(0.10)	(0.07)	(0.05)	(0.05)	(0.10)	(0.07)

## Multivariate Ergebnisse (3/3): Interaktionsmodelle etc.

- **Elternschaft \* Partnerschaft:** *keine* neuen Einsichten
  - *Keine* systematischen Unterschiede zwischen **Kohorten** (1900-28; 1929-35; 1936-42)
  - *Vereinzelte*, jedoch *keine* systematischen Unterschiede zwischen **Ländern bzw. Ländergruppen** (z.B. Esping-Andersen)
- ⇒ **Befunde aus gepoolten Modellen scheinen ein relativ allgemeines Muster widerzuspiegeln ...**

# (Vorläufige) Schlussfolgerungen

- **Elternschaft:** (a) wirtschaftliche Lage älterer Kinderloser ist besser als die von Eltern (*auch nach Kontrolle v. Partnerschaft*); (b) keine Unterschiede hinsichtlich Depression & Partizipation
- **Partnerschaft:** (a) Alleinstehenden, insbes. Verwitweten, geht es ökonomisch am besten; (b) Verlust des Partners geht mit einem erhöhten Depressionsrisiko einher; (c) kaum Unterschiede hinsichtlich sozialer Partizipation
- Bedeutung der **Beziehungsqualität:** (a) wirtschaftliche Lage & Eltern-Kind-Beziehung: **Kohabitation?**; (b) nur eine ‚gute‘ Partnerschaft schützt vor Depression
- *Keine* systematischen Unterschiede zwischen Männern und Frauen
- Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Kontexte?



# Ausblick

- Besseres *theoretisches Verständnis der Mechanismen*, durch die Fertilität & Partnerschaft auf die Lebenssituation im Alter wirken
- **SHARELIFE**: Verfügbarkeit von *retrospektiven Biographiedaten* aus der dritten Erhebungswelle des SHARE (ab **24. November 2010**)!
- Differenziertere Operationalisierung der drei Dimensionen wirtschaftliches, gesundheitliches und soziales „Wohlbefinden“
- Differenziertere Analyse der Rolle des *gesellschaftlichen Kontexts*

## Vielen Dank!

